

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die 18 Lektion.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635

Zeit, da sie etwa zur Beichte und Abendmahl gehen, aber nicht allezeit der Heiligung nachjagen wollen.

### Die 18 Section.

#### 2. Von der heiligen Christlichen Kirche.

1. Was glauben und bekennen wir weiter nach dem dritten Artickel?

Eine heilige Christliche Kirche, oder daß eine heilige Christliche Kirche sey. Welches das andere Stück dieses Artickels ist. Wir glauben aber nicht an die Christliche Kirche, welches Abgötterey wäre.

2. Was wird durch die Kirche verstanden?

Durch die Kirche wird hier nicht verstanden das steinerne Gebäude oder Haus, sondern die Gläubigen, welche von dem heiligen Geist berufen, erleuchtet und geheiligt sind, 1 Cor. 6, 11. Sie wird sonst das Haus Gottes oder die Gemeine des lebendigen Gottes genennet, 1 Tim. 3, 15. Hebr. 3, 6, und ist hier auf Erden, obs auch gleich in der Welt noch so gottlos und verkehrt äußerlich zugehet und aussiehet, Ps. 12, 1.

3. Wie viel Christliche Kirchen sind in der Welt?

Es ist nur Eine Kirche in der ganzen Welt. Gleichwie nur Ein Haupt ist; so ist auch Ein Leib, woran zwar viele Glieder sind, welche doch

alle von Einem Haupte und von Einem Geist regieret werden, Eph. 4, 4.

4. Warum wird die Kirche heilig genannt?

Sie wird heilig genannt, nicht, als ob sie eine Heiligkeit von ihr selbst hätte, welche nichts ist noch gilt, sondern weil sie angezogen ist mit dem Rock der Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi, und sich durch den heiligen Geist und durchs Wort Gottes immer mehr und mehr heiligen und reinigen läffet, Eph. 2, 19. E. 5, 25. 26.

5. Gehören die Gottlosen und Unheiligen auch zu dieser Kirche?

Nein. Ob sie sich gleich bey der äusserlichen Versammlung mit einfinden, so ist doch nicht anders, als wie die Spreu oder das Unkraut auch bey dem Weizen ist, Matth. 13, 26. 38. oder wie die Böcke unter den Schafen sind, Matth. 25, 32. 33. oder wie das Netz, darin faule und gute Fische sind, Matth. 13, 47. 48. imgleichen, wie das Haus, darin Gefässe der Ehren und Unehren sind, 2 Tim. 2, 19. 20. oder wie Trauben und Heerlinge, Jes. 5, 4. 5. Mich. 7, 1-4.

6. Warum gehören die Gottlosen nicht zur Kirche?

Christus hat zwar die Gottlosen auch erlöst, sie haben auch das Wort Gottes und die heiligen Sacramente: allein sie gebrauchen dieselben nicht in rechter Ordnung, wollen auch dem Rufe Gottes zur Buße und Bekehrung nicht gehorsam werden, daher sie auch nicht erleuchtet und geheiligt

get

get werden. Wo sie sich aber bekehrten, so würden sie auch Glieder Christi und seiner Kirche werden.

7. Warum wird die Kirche eine Christliche Kirche genannt?

Weil sie ihren Namen von Christo hat, an welchen sie glaubet, und auf welchen sie gegründet ist, Eph. 2, 19 u. f., ja weil Christus ihr Haupt und ihr Mann ist, Eph. 4, 15. 16. Sie hat aber von ihm nicht nur den Namen, sondern empfängt und genießet auch von ihm Geist, Kraft, Licht und Leben, und alles Gutes, wird von ihm regieret und beschützet. Gleichwie eine Braut von ihrem Bräutigam alle die Ehre und Würde bekommt, welche er selbst hat, ja alles Guten theilhaftig wird, und genießet, was nur der Bräutigam hat: also werden die Gläubigen, als welche Christi Braut sind, Offenb. 22, 17, auch alles Guten theilhaftig, was Christus hat und besitzet. Sie nehmen aus seiner Fülle Gnade um Gnade, Joh. 1, 16.

8. Wie wird die Christliche Kirche von den alten Kirchenvätern genannt?

Eine catholische Kirche.

9. Was heisset dis Wort?

Es ist solches ein Griechisches Wort, das eigentlich nicht in der Bibel vorkommt, und heisset so viel als allgemein, weil die Christliche Kirche in der ganzen Welt ausgebreitet worden.

10. Ist denn der Römische Pabst das Haupt der Kirche?

Nein, denn Christus ist schon genugsam, und sie bedarf keines andern Hauptes, Eph. 4, 15. 16.

11. Wie wird die Kirche sonst eingetheilet?

In die sichtbare und unsichtbare.

12. Was ist die sichtbare?

Die sichtbare Kirche ist derjenige Haufe, so sich äußerlich zu Christo und seiner Lehre bekennet. Dazu gehören Böse und Gute.

13. Was ist die unsichtbare?

Die unsichtbare Kirche ist nur das Häuflein dererjenigen, welche mit wahren Glauben an Christo hängen, und ihm nachfolgen, Joh. 8, 31. 32, oder wie Lutherus spricht: Welche der heilige Geist auf Erden berufet, samlet, erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben.

14. Wie wird die unsichtbare Kirche auch sonst genannt?

Die streitende und die triumphirende Kirche.

15. Warum wird sie die streitende genannt?

Weil sie hier in dieser Welt im beständigen Kampf und Streit wider den Teufel, die Welt und Sünde lebet, Hebr. 12, 1. Eph. 6, 12, aber doch von ihren Feinden nicht überwältiget werden soll. Matth. 16, 18.

16. Wel-

## 16. Welches ist die triumphirende?

Die triumphirende Kirche heißen diejenigen, welche im Glaubenskampfe hier treu geblieben bis ans Ende, und zu Christo eingegangen sind in die ewige Freude, Ruhe und Herrlichkeit, da sie kein Feind mehr berühren kan, Hebr. 12, 22 u. f.

## 17. Was ist die Pflicht eines wahren Gliedes der Christlichen Kirche?

Die Pflicht desselben ist, daß es abtrete von der Ungerechtigkeit, 2 Tim. 2, 19, die Welt und das ungöttliche Wesen verleugne, Tit. 2, 12, und sich im wahren Glauben immer zu Christo halte, und ihm nachfolge, Joh. 8, 31, 32.

## 3. Von der Gemeinschaft der Heiligen.

## 18. Was glauben und bekennen wir ferner im dritten Artikel?

Eine Gemeinschaft der Heiligen. Welches das dritte Stück dieses Artikels ist.

## 19. Welche werden hier durch die Heiligen verstanden?

Nicht, die schon gestorben sind, sondern alle wahre und gläubige Christen, welche noch hier in der Welt leben, und die allerwenigsten ausmachen. Ps. 12, 1. Daher auch Christus selbst seine Gläubigen eine kleine Heerde nennet, Luc. 12, 32. Die Gottlosen pflegen sie mit diesem Namen wol zu spotten, und wollen keine Heilige werden, womit sie aber auch zu verstehen geben, daß sie mit Gott, der da heilig ist, keine Gemeinschaft haben,

ben, noch sein Angesicht dermaleinst schauen wollen.

20. Was haben die Heiligen unter einander?

Eine Gemeinschaft.

21. Worin hat diese Gemeinschaft der Heiligen ihren Grund?

In der Gemeinschaft mit Gott, darin sie stehen, 1 Joh. 1, 3. 6. 7. 9. Wo dieser Grund nicht gelegen ist durch wahre Buße und Glauben, da kan auch keine wahre Gemeinschaft und Vereinigung seyn, 2 Cor. 6, 14 u. f.

22. Worin bestehet die Gemeinschaft der Heiligen hier in diesem Leben?

Die Gemeinschaft selbst bestehet darin, daß die Heiligen oder Gläubigen hier in dieser Welt mit einander gemein haben: 1) Gott den Vater, den sie alle kindlich fürchten, herzlich lieben, und von ganzem Herzen vertrauen, 1 Joh. 1, 3. 2) Gott den Sohn, als ihren Heiland und Erlöser, an welchen sie alle glauben, ihn lieben, und gehorchen, Joh. 17, 20 = 24. 3) Gott den heiligen Geist, als ihren Heiligmacher, Tröster, Leiter, Führer und Regierer, 1 Cor. 12, 4. 13. Sie haben 4) Ein Wort Gottes, Einen Glauben, Eine Taufe, Einen Sinn, Eph. 4, 3 = 6. 5) Einerley geistliche Güter, nemlich Vergebung der Sünden, Eph. 1, 7, die Gnade Gottes, die Kindschaft Gottes, die Gerechtigkeit Jesu Christi, den Frieden Gottes, die Freude im heiligen Geist, und das ewige Leben. Röm. 12, 4. 5. 6. Sie

Sie haben 6) so wol die Freude über alles Gute gemein, also, daß, wenn es einem Gliede wohlgehet, sich alle Glieder mit freuen; als auch das Creuz und Leiden, also, daß, wenn ein Glied leidet, sie alle leiden. 1 Cor. 12, 26. Sie haben 7) das Gebet mit einander gemein, also, daß die Gläubigen für einander beten, und immer ein Glied sich des andern Fürbitte zu getrösten und zu erfreuen hat, Eph. 6, 18. 8) Sie haben eine hergliche Liebe unter und gegen einander, daß auch unser Heiland spricht: Dabey wird iedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habet, Joh. 13, 35. Da ist kein Neid, kein Streit, und wenn auch Satan sie zu sichten sich unterstehet, streiten sie mit Ernst dawider, daß er nichts an ihnen gewinne. Eph. 4, 3. 9) Sie haben auch die zeitlichen Güter in so fern mit einander gemein, daß einer mit seinem Ueberfluß dem andern in seinem Mangel zu staten komme, z. E. daß man den Hungrigen speiset, den Durstigen träncket, den Nackenden kleidet, 2 Cor. 8, 14.

23. Worin bestehet sie dort in jenem Leben?

Sie werden mit Abraham, Isaac und Jacob im Himmelreich zu Tische sitzen, und in ewiger Gemeinschaft leben, Luc. 13, 29.

24. Was kan mit der Gemeinschaft der Heiligen nicht bestehen?

Die Gemeinschaft mit den Gottlosen und ihren Wercken der Finsterniß kan mit der Gemeinschaft

schaft